

Mitglieder des Naturschutzaktives eine Nisthilfe. Im Ufergehölz brüteten u. a. 3 Paare der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*). Der Bezirksfachausschuß Feldherpetologie Frankfurt (Oder) dankt den aktiven Mitgliedern des Naturschutzaktives Schöneiche für ihre Arbeit und empfiehlt Biologielehrern der Umgebung, nach Anmeldung beim Ortsnaturschutzbeauftragten (Herrn Jakobs), das Flächennaturdenkmal zu Bildungszwecken zu nutzen.

Michael Schober
Florastraße 25c
Müncheberg (Mark)
1278

Peter Jakobs
Grabeinstraße 10
Schöneiche b. Berlin
1254

Nachtrag zur Fischfauna des Friedersdorfer Mühlenfließes

Die Annahme, daß die Fischfauna des Friedersdorfer Mühlenfließes bis 1984 vollständig erfaßt wurde, hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Im Sommer 1985 konnten durch z. T. nächtliche Feldarbeit im Unterlaufbereich und in der Mündungsnähe 3 weitere Arten nachgewiesen werden:

1. Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*)
2. Zwergwels (*Ictalurus nebulosus*)
3. Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Somit erhöht sich die Zahl der nachgewiesenen Fischarten im Friedersdorfer Mühlenfließ auf 21, darunter eine geschützte bestandsgefährdete Art.

Über die Häufigkeit der neu nachgewiesenen, nachtaktiven Arten (Zwergwels, Schlammpeitzger) können noch keine Aussagen gemacht werden.

Die letzten Nachweise des Schlammpeitzgers für das Gebiet stammten aus den fünfziger und sechziger Jahren unseres Jahrhunderts. Im Bereich des Kleinen Müggelsees konnte die Art wiederholt nach dem Zurückgehen des Frühjahrs-hochwassers in isolierten Wasserlachen bemerkt werden.

Als möglicherweise weitere im Gewässer vorkommende Art wäre der Stint (*Osmerus eperlanus* f. *spirinchus*) zu nennen. Nach Aussagen von zwei ansässigen Anglern soll der Stint in früheren Jahren vom Müggelsee her in das Fließ eingewandert sein.

Die Feldarbeit soll daher zur Laichzeit der Stinte (März/April) intensiviert werden, um eine mögliche Bedeutung des Gewässers als Laichplatz des selten gewordenen Binnenstintes zu klären.

1985 hat sich der Hechtbestand im Mühlenfließ auffällig erhöht. Erstmals konnten Hechte am 12.9.1985 im Absetzbecken (Stausee) sowie am Wehrausfluß festgestellt werden. Die Länge von 7 beobachteten Tieren betrug im Stausee 10 bis 15 cm (Schätzung). Sie sind somit dem Jahrgang 1985 zuzuordnen. Ein Hecht wurde am Wehrausfluß gefangen. Mit einer Totallänge von 27,5 cm könnte er dem Jahrgang 1984 angehören.

Der Gründlingsbestand (*Gobio gobio*) erholte sich nach dem Austrocknen des Absetzbeckens im Sommer 1983 wieder. Für den Hasel (*Leuciscus leuciscus*) konnte 1985 kein Nachweis erbracht werden.

Am 15.5.1985 beobachtete NABROWSKY (brfl.) im Absetzbecken ein Massenablaichen (etwa 1000 Tiere) des Ukelei (*Alburnus alburnus*).

Literatur:

- BURMEISTER, W. (1984): Das Friedersdorfer Mühlenfließ – erstes geplantes ichthyologisches und malakologisches Schutzgebiet in Berlin. RANA 3, 49–53

Wolfgang Burmeister
Metastraße 18
Berlin
1130